

Ideologie der umweltbewegten Politik

Dr. Markus Erb, Präsident «Bürger für Bürger»



Die Schweiz ratifiziert das Pariser Klimaabkommen, weil so angeblich die Umwelt, d.h. das Klima mit Waldsterben, Ozonloch, Treibhauseffekt usw. geschützt werden könne.

Dazu werden wir unablässig von der umweltbewegten Politik daran erinnert, dass dem Planeten eine vom Menschen verursachte Klimakatastrophe drohe, die nur abgewendet werden könne, wenn die wohlhabenden Staaten endlich damit beginnen würden, die Verschwendung unserer Ressourcen, den hohen Kohlendioxidausstoss durch sogenannte Umweltzertifikate finanziell abzugelten.

In der Tat: Kein anderes Thema beherrscht die öffentliche Debatte der Gegenwart so sehr wie das Schüren einer Klimaangst und die Schuldzuweisung an der menschenverursachten Klimaerwärmung. Dies ist der Boden, der erlaubte, das Pariser Klimaabkommen, welches die internationale Klimapolitik nach 2020 festlegt, geradezu euphorisch, ohne langes Überlegen, zu ratifizieren. Aber dieses Pariser Klimaabkommen hat es in sich! Es schafft einen rechtlich verbindlichen, regelbasierten und dynamischen Rahmen, der die Schweiz, obwohl sie nur für einen verschwindend kleinen Teil des globalen CO₂-Ausstosses verantwortlich ist, zu einer kontinuierlichen Verstärkung der im Kampf gegen die Klimaerwärmung unternommenen Anstrengungen **verpflichtet**.

Diese Verpflichtung soll nun auf nationaler Ebene mit der Totalrevision des CO₂-Gesetzes konkretisiert werden. Der Bundesrat will so die Verpflichtungen aus dem Klimaabkommen von Paris erfüllen und die Schweizer Klimapolitik 2021-2030 festlegen, d.h. in welchem Ausmass die Reduktion des CO₂-Ausstosses in der Schweiz selbst geschehen soll, bzw. wieviel Geld wir für Umweltzertifikate abliefern sollen.

Es gibt keine Zweifel: Die Ideologie der umweltbewegten Politik soll mit der Totalrevision des CO₂-Gesetzes durchgedrückt werden! Dies stösst bei der aufgeklärten und kritisch

Reinhold Messner:
„Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich bewahren will:

DIE NATUR.“



denkenden Bevölkerung zu Recht auf wenig Begeisterung. Wer will schon seine Freiheit durch eine Revision des CO₂-Gesetzes noch mehr beschränken und sich eine Unmenge sinnloser Kosten neu aufbürden lassen?

NEIN: Damit reicht es jetzt endgültig!

Klar ist, dass sich gegen diese kopflose Ideologie der umweltbewegten Politik nun in Bundeshaus und Volk ein neuer Kampf über die uns alle schädende Klimapolitik ankündigt, der sich an der Urne entscheiden wird. Beginnen wir mit breiter Information über die Ideologie und Ausbeutung und bereiten wir damit das Referendum gegen das revidierte CO₂-Gesetz vor, das ergriffen werden muss.

Verhindern wir so, dass – eingelullt von umweltbewegter Ideologie – vorschnell Reduktionsziele gesetzt werden, ohne dass vorher deutlich gemacht worden ist, welche einschneidenden Massnahmen und horrenden Kosten uns dadurch treffen werden.

Gegen dieses revidierte CO₂-Gesetz kann/muss das Referendum ergriffen werden.

Tanz ums goldene Kalb

Karl Bischofberger, Küssnacht

Angesichts dessen, dass es das Universum schon seit 13,8 Milliarden Jahren und die Erde seit 4,5 Milliarden Jahren gibt, die Menschheit hingegen «erst» seit 2 Millionen Jahren, in deren Verlauf sich unzählige Kälte- und Wärmeperioden ohne Einflussnahme durch den Menschen mit einer ungefähren Dauer von je 20'000 Jahren abgelöst haben, kommt mir das derzeitige Klimaschutzgehabe wie ein gigantischer Tanz ums goldene Kalb, den Mamon, vor.



Soll das CO₂-Gesetz verschärft werden?

Ernst Indlekofer, RECHT+FREIHEIT, Basel

Die Abstimmung zum Energiegesetz 2017 wurde von einem irreführenden Volk mit 58% angenommen. Das Bundesbüchlein war für ein Ja dafür vorbereitet. Beispiel 1: Vom CO₂ wurde mit keinem Wort erklärt, was diese chem. Formel zu bedeuten hat: Ein Atom Kohlendioxid und zwei Atome lebensnotwendiger Sauerstoff, ein farbloses Gas, das sich gut in Wasser auflöst. Pflanzen nehmen CO₂ auf, verbrauchen das Kohlendioxid und scheiden den Sauerstoff wieder aus. Beispiel 2: Mehr als 40 mal wurde mit der «Energieerneuerung» argumentiert, die ohne weitere Erklärung schon mit dem Wort allein den Volksbetrug beweist: In jedem Physik-Buch ist nachzulesen, dass Energie nicht erneuert werden kann. Energie kann nur von einer Form in die andere umgewandelt werden. Beispiel: Die Energie des Feuers erhitzt das Wasser, das heisse Wasser wärmt die Umgebungsluft.

Es müsste jedem in die Irre geführten erklärt werden, dass das Klima von den Menschen nicht ein Bruchteil eines Prozents beeinflusst werden kann. Das Klima wechselt seit Jahrtausenden zwischen Eiszeiten und Zwischeneiszeiten. Wir stehen seit rund 12'000 Jahren am Anfang einer neuen Zwischeneiszeit, die wärmer als eine Eiszeit ist, an welcher wir nichts ändern können. Die Menschen werden in etwa 30-Tausend Jahren auch die neue Eiszeit Mitteleuropas nicht verhindern können. Wir Heutigen können froh sein, dass wir sie nicht erleben müssen.

Und wenn etwas an der alltäglich ländlich-städtischen Umwelt, in der wir seit 70 Jahren leben, geändert werden sollte, dann ist es die Masseneinwanderung und der Massen-Strassenverkehr. Das Erste beschleunigt das Zweite und trägt zur Beeinträchtigung der natürlichen Umwelt bei. Der Massen-Strassenverkehr könnte vermieden werden, wenn private Personenwagen nur gegen Barzahlung gekauft werden könnten. Generell gesagt, wenn das Wirtschaftswachstum die lebenswichtigen Bedürfnisse berücksichtigt. Eine Wirtschaft, die nicht Dienerin des Kapitals ist und nicht in den Himmel zu wachsen versucht. Wer sich informiert hat, will die Atomkraftwerke nicht verbieten lassen, sondern sie durch die neue Generation, den Thoriumreaktor ersetzen, der das Plutonium

selbst ausbrütet und dabei viel höhere Energie als die AKW erzeugt.

Dass es nur um die Geldumverteilung geht, zeigt sich daran, dass von PW-Besitzern, z.B. für einen 2,4 Liter Motor, jetzt schon im zweiten Jahr 372 Franken CO₂-Gebühr abkassiert wurden. Gleichzeitig aber zum Herbstlaub oder Schmutz wegwischen von Privaten und

ren. Sehr gut, Frau Gössi! Sie sollten die zu Befragenden zuerst mit der Wahrheit bekanntmachen, damit sie wissen, dass der Mensch das Klima nicht ändern kann. Und dass die AKW durch Thorium Hochtemperatur-Reaktoren ersetzt werden könnten, die mehr Energie produzieren und für Menschen und Tiere absolut unschädlich und ungefährlich sind (sie werden heute in China gebaut). In seinen Verbrennungsrückständen sind nur Teile mit kürzeren Halbwertszeiten als in den der heutigen AKW, und auch kein radioaktives Plutonium, mit dem Atombomben hergestellt werden können. Wenn die Befragten nicht informiert sind, wie können sie dann sachgerecht antworten? Uninformierte befragen, kann doch nicht Ihr Vorhaben sein!

Die politisch verantwortlichen Volksvertreter müssen mit der Wahrheit, dass Energie nicht erneuert werden kann, aufgeklärt werden. Die Sonne sendet Wärmeenergie aus, die durch Atomumwandlung entsteht. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts weiss man, dass die Sonne ihre Energie aus der Kernfusion bezieht: Vier Atomkerne des Wasserstoffs verschmelzen über Zwischenstufen zu einem Heliumkern. Von der Sonne wird nichts erneuert, sondern aus bestehenden Atomen Wärmemoleküle produziert. Gegen den Klimawandel protestieren nutzt daher nicht mehr als über das Regenwetter schimpfen. Und dafür Geld einkassieren wäre sträflicher Volksbetrug.

Wenn es um die Umwelt geht, muss an erster Stelle von der Hochfinanz, den Gründern des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change), die den Schwindel mit der Klimaerwärmung und den Handel mit CO₂-Zertifikaten erfunden haben, berichtet werden. Mit dem Emissionsrechtehandel von Zertifikaten wurde ein Markt für Verschmutzungsrechte in Gang gesetzt, der die Käufer berechtigt eine gewisse Menge CO₂ zu produzieren. Wer weniger produziert als zulässig, kann seine Zertifikate an Klimasünder weiterverkaufen. Frau Petra Gössi, FDP-Präsidentin, ist zu fragen, ob sie mit der Gesetzesverschärfung den Emissionshandel begünstigen will, für den dann durch Preiserhöhungen die Endabnehmer, Kunden der Zertifikatebesitzer (z.B. Gaswerke) zur Kasse gebeten werden?

Klimawandel und CO₂

Unsere Luft besteht aus:

- 78% Stickstoff
- 21% Sauerstoff
- 1% Edelgase
- 0,038% CO₂

Davon produziert die Natur selbst etwa 96%. Den Rest (also 4%) der Mensch. Das sind 4% von 0,038%, also 0,00152%. Der Anteil von Deutschland beträgt hierbei 3,1%. Somit beeinflusst Deutschland mit nur 0,0004712% das CO₂ in der Luft. Damit wollen "wir" die Führungsrolle in der Welt übernehmen, was uns jährlich an Steuern und Belastungen etwa 50 Milliarden Euro kostet. Einfach mal drüber nachdenken ...

Gemeindebehörden CO₂-ausstossende, ohrenbetäubende Explosionsmotoren eingesetzt werden. Wie passt dieser Widerspruch zusammen?

Die CO₂-Abgabe ist weder eine Steuer noch Gebühr, denn für diese sind Gegenleistungen zu erbringen. Gebühren für das unschädliche, für Menschen und Tiere lebensnotwendige und für die Vegetation unerlässlich CO₂, ist daher dem Raub (Art. 140 StGB) gleichzusetzen. Mitglieder kantonaler Behörden dürfen in einem Rechtsstaat vor Bestrafung nicht ausgenommen werden.

FDP-Präsidentin Petra Gössi will eine Befragung von 120'000 Mitgliedern durchfüh-

CO₂-Anteil der Luft:

0,038 %

0,038 % = gelber Punkt im Verhältnis zur gesamten Bildfläche

Davon ist der von Menschen verursachte Anteil rd. 5 % (laut IPCC) also nur

0,0019 Prozent!

Können diese zwei Tausendstel das Klima verändern??

«Den Wünschen der amerikanischen Hegemonie hat sich Deutschland zu beugen, solange es nicht stark genug ist, sich aus dieser Klammer zu lösen. Dies sehe ich weder mittel- noch langfristig. Da Macht und Geld eineiige Zwillinge sind, ist Deutschland Lichtjahre davon entfernt, sich aus der wirtschaftlichen Bevormundung der USA lösen zu können. Nicht umsonst ist in den USA alles das vereint, was

Macht bedeutet: Die Weltbank, die UNO, die IDA [«Internationale Entwicklungsorganisation» zur Förderung des Wirtschaftswachstums durch eine an den Klimawandel angepasste Entwicklung. Anm. d. Verf.], der IWF und dazu die entsprechenden Bankgiganten sowie deren wirklichen Eigentümer und Hintermänner, inkl. der NYSE (New York Stock Exchange), dem grössten täglichen Finanz-Spek-

takel der Welt und neuerdings dem IPCC, dem sogenannten (selbsternannten) Weltklimarat, der zwar seinen Sitz in Genf hat, aber von New York aus gesteuert wird. Und vor allem sind die US-Trusts nicht zu vergessen und dort wiederum die ganz grossen, wie «Ford Foundation», «Atlantik Richfield Foundation», «Rockefeller Foundation», und andere mehr.»

«Hören Sie mit dieser CO₂-Verteufelung auf!»

Die Klimabewegung wird breiter, grösser. Und die grösste Partei der Schweiz? Findets weiterhin unnötig. Gespräch mit einem ihrer Vordenker.

Erstellt: 15.03.2019, 17:20 Uhr

Mit Roger Köppel sprach Linus Schöpfer.

Heute Freitag ist wieder Klimastreik: Schülerinnen und Schüler gehen auf die Strasse, weil sie sich ums Klima sorgen. Alles Gugus?

Ja. Wenn Kinder der Politik die Richtung vorgeben, stimmt etwas nicht mehr. Wir beobachten eine Infantilisierung. Dass die Lehrer die Kinder zum Schulschwänzen ermuntern und mit Demos indoktrinieren, wäre selbst zu meiner Zeit unter den progressivsten 68er-Lehrern nicht möglich gewesen. Ich habe nichts dagegen, wenn man den Klimawandel in der Schule thematisiert, im Gegenteil, aber bitte im Klassenzimmer, mit unterschiedlichen Meinungen.

Sie verweigern sich als Politiker der Verantwortung, lagern das Problem der Klimakrise ins Private aus. Da könnte man genauso gut sagen: Wofür brauchen wir die AHV? Soll doch jeder selber sparen.

Nichts gegen sparen und finanzielle Eigenverantwortung! Das Thema Klima nehme ich sehr ernst. Deshalb stelle ich mich mit fundierten Argumenten in der «Weltwoche» gegen diese politische Massentrance, die uns gegenwärtig überrollt.

Mit Ihrer Verneinung des menschenverursachten Klimawandels stehen Sie in Opposition zur Klimawissenschaft. Kommen Ihnen nie Selbstzweifel?

Ich betrachte einfach die unbestrittenen Fakten. Seit Ende der kleinen Eiszeit um 1860 hat sich das Weltklima nur um knapp ein Grad erwärmt. Es gab in der Geschichte schon viel grössere Schwankungen. Die Hälfte des Anstiegs passierte zwischen 1910 und 1940, obschon der CO₂-Gehalt damals viel tiefer war als heute. Danach kühlte es wieder ab trotz immer mehr CO₂. Wie heiss es in den Dreissigerjahren war, dokumentiert zum Beispiel John Steinbeck in seinem Klassiker «The Grapes of Wrath», wie Sie als Kulturredaktor wissen.

John Steinbeck in Ehren, aber von den zehn wärmsten Jahren seit Messbeginn fanden neun 2005 oder später statt. Die Tendenz ist offensichtlich.

Ist sie das? Der Weltklimarat hat Modelle für jede Klimaprognose, so, wie wenn Sie beim Lotto alle Zahlen ankreuzen. Sechser garantiert. Die dramatischen Prognosen dieser Behörde traten nicht ein. Wenn aber Naturwissenschaft falsche Prognosen macht, ist es keine Naturwissenschaft. Dies sage nicht ich, das sagt Richard Lindzen, renommiertes Meteorologe des MIT in Boston.

Lindzen nahm erwiesenermassen Geld von der Kohlelobby.

Und jetzt? Alle sind bezahlt, die Klima-Apokalyptiker vom Staat. Entscheidend ist die Qualität der Ergebnisse. Als interessierter Laie nehme ich zur Kenntnis, dass das Evangelium der Klima-Propheten von namhaften Wissenschaftlern wie Lindzen bestritten wird, während die Politik aber bereits im Begriff ist, diese Klima-Hysterie als absolute Wahrheit zu begreifen.

Lindzen ist ein akademischer Aussenseiter. Was ist denn Ihrer Meinung nach los mit der riesigen Schar an Klimawissenschaftlern, für die der menschengemachte Klimawandel Tatsache ist? Eine Verschwörung oder was?

Irren ist menschlich. (lacht) Und die Klimapolitik ist ein Riesengeschäft, da hängen Lehrstühle, Karrieren, ganze Branchen dran. Wir spüren doch, wie politisiert das alles ist. «Skepsis» ist schon ein Schimpfwort beim Thema Klima. Dabei ist Skepsis die wichtigste wissenschaftliche Tugend. Gefährlich ist, dass der Staat massiv in unsere Wirtschaft und die Energieversorgung eingreift. Man arbeitet mit 30-Jahr-Szenarien und länger. Da waren die Sowjets mit ihren 5-Jahr-Plänen bescheiden.

Aber wenn es jetzt noch heisser wird, hätten Sie auch keine Freude, oder?

Warum nicht? Klimawandel gab es immer, man muss sich auf die Folgen einstellen. An gewissen Orten ist es eine Katastrophe, an anderen ein Segen. Der Mensch glaubt heu-

te, er sei sozusagen im Zentrum des Universums, der Schöpfung. Sogar das Klima, dieses mysteriöse Multifaktorensystem, soll nur vom Menschen abhängig sein. Das ist Anmassung, religiöse Verblendung, Selbstvergottung.

Es gibt keinen staatlichen Handlungsbedarf bezüglich der Klimakrise?

Nein. Der Staat soll sich zurückhalten, bescheiden bleiben. Ich habe nichts gegen bessere Energieträger und neue Technologien, aber man soll hier auf die Innovationskraft der Unternehmen und des privaten Sektors vertrauen. Die staatliche Klima-Kolchose ist viel gefährlicher als der Klimawandel.

Ihre persönliche CO₂-Bilanz interessiert Sie auch nicht?

Hören Sie mit dieser CO₂-Verteufelung auf! Dank dem CO₂ wachsen seit dreissig Jahren die Grünflächen massiv auf der Erde. Ich habe beim CO₂ massiven Nachholbedarf. Ich fahre erst seit zehn Jahren Auto.

In der Tamedia-Umfrage ist «Klimawandel und Umweltzerstörung» auf Platz drei der drängendsten Themen. Die Volkspartei scheint da ein Anliegen der Bevölkerung zu missachten und stattdessen eine Dandy-Haltung zu kultivieren. Etwas Spott, ein wenig Zynismus, viel Gleichgültigkeit.

Unsinn. Ich bin doch nicht für Umweltzerstörung. Aber als Journalist ist es meine Aufgabe, die Leute auf Fehler, Denkklücken und verdrängte Fakten hinzuweisen. Beim Klima haben wir einen Hype. Ich spreche von einer neuen Sonnenreligion, einer Art Polit-Trance. Es ist Bürgerpflicht, Gegensteuer zu geben. Die Debatte ist gefährlich einseitig.

Kommt bald der «nuclear turn» der SVP? Die Forderung, den Atomausstieg rückgängig zu machen und neue AKW zu bauen?

Wir haben kein romantisches Verhältnis zur Nuklearenergie. Aber wir wollen eine längerfristig gesicherte Stromversorgung, die unabhängig vom Ausland ist. Mit unserer kopflosen Energiewende werden wir an die Wand fahren und die Schweiz vom Ausland abhängig machen.

Was ist CO₂ und wie wirkt es auf das Klima?

CO₂ ist die chemische Formel für Kohlendioxid, auch Kohlenstoffdioxid genannt, eine chemische Verbindung von Kohlenstoff und Sauerstoff. CO₂ ist schwerer als Luft, es kann daher keine Hülle in der Atmosphäre bilden. Es kann kein Treibhausgas erzeugen. Zum besseren Verständnis genügt es, die einzelnen Atomgewichte anzusehen. Kohlenstoffdioxid (C) hat ein Gewicht von 12,00, Sauerstoff (O) von 16,0. Ergibt: 12 + (2 mal 16) = 44 g Mol.¹ CO₂ und hat einen Luftanteil von derzeit 0,04%. Eine CO₂-Hülle, die die Wärmestrahlung auf die Erde reflektiert, kann nicht existieren, denn die Erde hat kein Glasdach. Ein Treibhaus hat den Vorteil, dass bei Sonnenschein unter dem Glasdach die Temperatur ansteigt. Pflanzen und Früchte wachsen daher im Treibhaus schneller.

¹ Ein Mol enthält etwa $6,022 \cdot 10^{23}$ (Avogadro-Konstante) Teilchen. Diese Zahl ist so definiert, dass 12 g Kohlenstoff mit dem Isotop C-12 genau einem Mol entsprechen. Der Zahlenwert der Masse eines Mols eines Stoffes – angegeben in Gramm – ist identisch mit der Atommasse der Atome oder der Molekülmasse der Moleküle, aus denen der Stoff besteht, angegeben in der Atomaren Masseneinheit (u). (u = unified atomic mass unit)

Nachfolgende Tabelle, wie sie in Chemie- und Physikbüchern zu sehen ist, zeigt, dass CO₂ das schwerste Molekül der Luft ist und vom

Wasserdampf abgesehen, den kleinsten Anteil in der Lufthülle hat. Als schwerstes Molekül kann CO₂ daher keine Treibhausschicht bilden. Die schweren CO₂ Moleküle fallen zwangsläufig auf die Erdoberfläche zurück.

«Vor 100 Millionen Jahren als die Dinosaurier lebten, war der Anteil des CO₂ in der Atmosphäre mindestens 10 Mal so hoch wie heute. Es gab ein feuchtwarmes Klima und einen üppigen Pflanzenwuchs, damit die Saurier genug zu fressen hatten. Diese riesigen Tiere, z.T. mit Körperlängen von bis zu 20 m von der Nasenspitze bis zur Schwanzspitze, hatten einen guten Appetit. Heute hätten sie rasch unsere Erde kahlgefressen. Aber damals gab es dank des höheren CO₂-Anteils reichlich Futter.» [Zitiert nach Dr. Gustav Krüger in DER GROSSE BETRUG. DIE ENERGIEWENDE, Sonderausgabe DEUTSCHLAND-Magazin, 20083 Hamburg, 2012/ 2013.

Krüger (*1920) studierte Physik und promovierte 1951 am Max-Planck-Institut. Er war auch in der Uhrenindustrie der Schweiz tätig, wo er als Vizedirektor eines industriellen Forschungsinstituts wirkte. Es wäre noch mehr von ihm zu sagen, aus Platzgründen verzichtet wird darauf. Anm. d. Verf.]

Die Atmosphäre hat kein Glasdach. Der Treibhauseffekt soll angeblich die von der Erde abgestrahlte Wärme zurückstrahlen und dadurch eine Erwärmung bewirken. Wie wei-

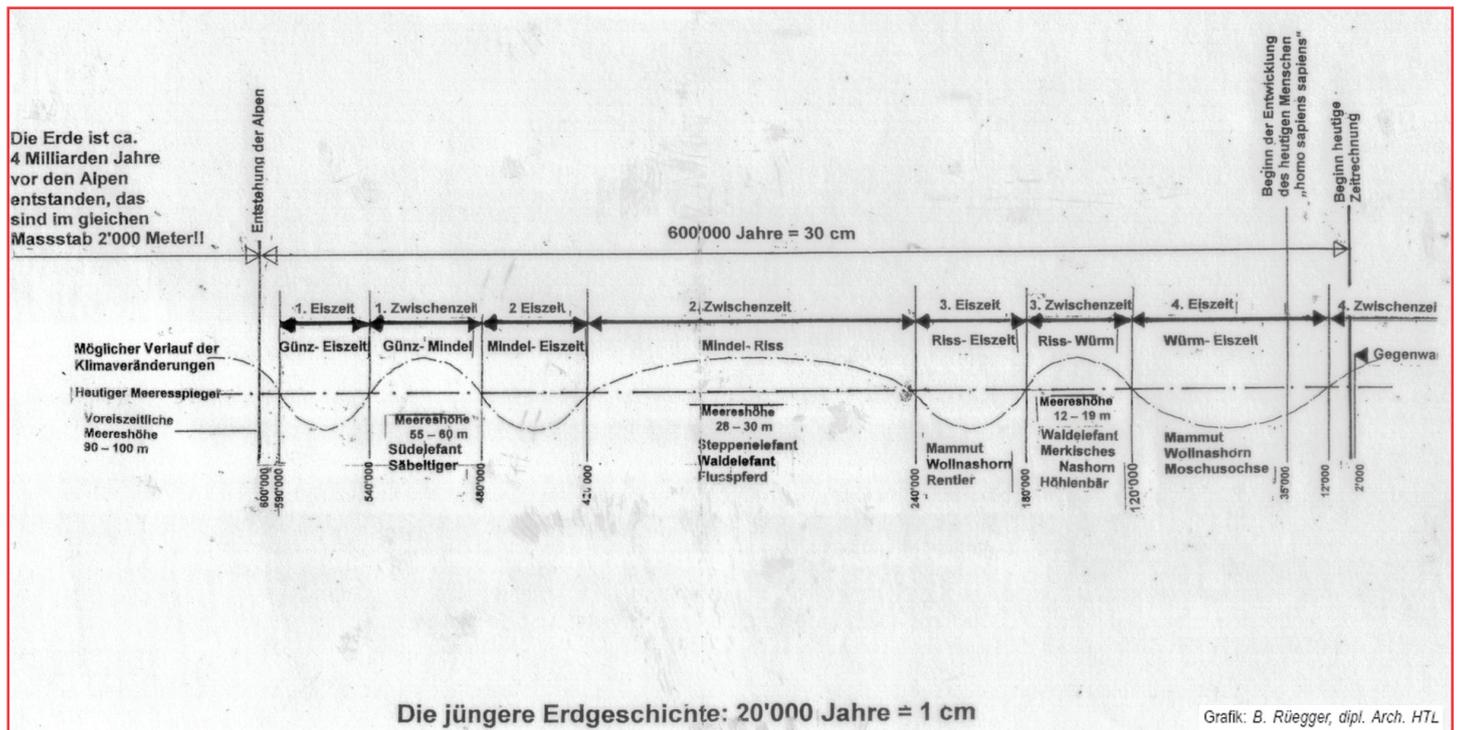
ter oben erwähnt, kann Wärme nur von einem wärmeren auf einen kälteren Körper übergehen. Ein Treibhaus hat ein Glasdach, das zwei Luftschichten voneinander trennt. Es herrschen daher ein warmer Innenbereich und ein kaltes Aussenklima.

Meteorologen und Klimakundige schätzten, dass die Weltmeere 50mal so viel CO₂ in sich gelöst haben wie die Atmosphäre. Bei zunehmender Wärme durch Sonneneinstrahlung löst sich an der Wasseroberfläche das CO₂ und geht in die Luft über. Man überlege: Die Temperatur erhöht sich nicht wegen des zunehmenden CO₂, sondern umgekehrt: Der Luftanteil von CO₂ nimmt zu, weil sich die Temperatur erhöht. So wie erwärmtes Mineralwasser sein Kohlendioxid abgibt.

Das von der ozeanischen Oberfläche aufsteigende CO₂ ist die Auswirkung des sich erwärmten Meerwassers durch Sonneneinstrahlung. Das CO₂ trägt nichts zur Erwärmung bei. Der heutige Mensch, der «Homo sapiens», begann sich vor ungefähr 35'000 Jahren zu entwickeln, also während dem Rückzug der Gletscher der «letzten» Eiszeit. Die Mitte der letzten Eiszeit (Würmeiszeit) war 120'000 bis 35'000 Jahre v.d. Zeitenwende. Das sind Dimensionen, mit denen wir heutigen Zeitmenschen uns auseinandersetzen müssen, um daraus Schlüsse für die Zukunft unserer Erde und der Erdbevölkerung zu ziehen.

Zusammensetzung der Atmosphäre (Hauptbestandteile)

Molekülname	Molmasse (Gewicht)	Volumenanteil
Stickstoff N ₂	28,013	0,7808
Sauerstoff O ₂	31,999	0,2095
Argon Ar	39,948	0,0093
Kohlendioxid CO ₂	44,010	0,0004
Wasserdampf H ₂ O,	18,015	0,01 - 0,04



Weitere Überlegungen zur Lüge der Klima-Katastrophe

Zur Eiszeit waren die Gletscher rund 900 km vom Ort ihrer Entstehung in unseren Alpen bis über Hamburg hinaus ins Meer vorgedrungen. Disentis (GR) lag vor 15 bis 20 Tausend Jahren unter einer Eisschicht von rund 1'500 Metern. Vor ungefähr 4000 Jahren kamen erstmals Menschen in die Gegend des heutigen Surselva. Daraus können wir schliessen, dass in einer Zeit von ungefähr 10'000 Jahren die 1500 Meter dicke Eisschicht vollständig abgeschmolzen ist, sonst wären nicht die ersten Menschen hierher gekommen. Das heisst, die Eisschicht ist in jeweils 10 Jahren um etwa 1,5 Meter abgeschmolzen.

Die durchschnittliche Zeit der vier Eiszeiten beträgt rund 70'000 Jahre. Die durchschnittliche Länge der letzten drei Zwischeneiszeiten beträgt 100'000 Jahre. Im Jahr 12'000 vor der Zeitenwende hat die vierte Zwischeneiszeit begonnen. Eine der eindrucklichsten Bestätigungen der vergangenen Klimaveränderungen ist der leider viel zu wenig bekannte «Gletschergarten» in Luzern. Dort wird aufgrund der gefundenen Materialien bewiesen, dass Luzern nicht nur von Gletschern überzogen war, sondern in einer früheren Zwischeneiszeit in dieser Region auch Palmen wuchsen. Seit rund 21.000 Jahren geht die Erde der neuen Zwischeneiszeit entgegen. Daher ist es vollkommen normal, dass die durchschnittliche Welttemperatur ansteigt. Eiskernbohrungen ergaben, dass der CO₂-Gehalt der Luft in Warmzeiten immer höher war als in Eiszeiten. Die Klimaerwärmung geht also der CO₂-Erhöhung immer voraus. Zu ergänzen ist, dass nur räumlich beschränkte Temperaturen gemessen werden können. Für die Ermittlung einer durchschnittlichen Welttemperatur müssten Abertausende Messstationen errichtet werden. Das ist in Anbetracht der Grösse der Welt-

meere, die 70% der Erdoberfläche decken, unmöglich. Die Behauptung der globalen anthropogenen Klimaerwärmung zeigt sich daher im Gewand der kapitalistischen Geldvermehrung. Auf dem Weltnetz sind bis sechs Bildschirme füllende Berichte zu finden, welche von der anthropogenen (von Menschen gemachten) Klimaerwärmung schreiben. Von den Eiskernbohrungen ist kein Wort zu lesen. Als Informationsquelle wird der IPCC und seine selbsternannten Gründer des Weltklimarates und/oder die ihr zuarbeitende European Climate Foundation genannt, eine Stiftung der globalen Geldmonopolisten.



Wenn Frau Petra Gössi sich für die Freiheit für uns Menschen einsetzen will, sollte sie das Schwergewicht auf unsere Befreiung von der Finanz-Tyrannie legen. Wenn es um die Grünliberale Partei geht, die sich für die Klimapolitik stark macht, ist an Multimilliardär George Soros zu denken, von dem, wenn wo immer möglich, Linke und Grüne weltweit finanziert werden, damit sie seine Interessen vertreten.

Die zur Zeit aktiven jugendlichen «Klimastreiker» in Basel sind das Ergebnis gleichgeschalteter Massen(Lügen)-Blätter, die keine freie Meinung zulassen. In den Wochen vor der Abstimmung 2017 zum Energiegesetz hatte sich keine Tages-, Wochen- oder Monatszeitschrift offen gegen die Lüge der Klimaerwärmung wegen des «schädlichen» CO₂ geäußert.

Die Klimaerwärmung ist ebenso «gefährlich» wie das behauptete aber nie stattgefundenen Waldsterben oder die weltweite Vogelgrippe 2005 und 2006, mit denen den Menschen Angst gemacht wurde. Desgleichen mit dem angeblichen Ozonloch wegen deren Lüge alle mit Ozon betriebenen Kühlschränke durch neue ersetzt werden mussten. Anlass hierfür war der US-Amerikaner kanadischer Herkunft Edgar Bronfman (* 20.6.1929, † 21. 12.2013), Hauptaktionär von Procter & Gamble. Er sah sich dazu veranlasst, weil nach 50 Jahren das Patentrecht der Procter & Gamble abgelaufen war und indische Industrien begannen Ozon herzustellen. Solcherart Panikmache ist zum Angst machen, damit Gesetze für Gegenmethoden akzeptiert werden und den Panikmachern die Kassen füllen. Wenn Professoren die Klimaerwärmung durch CO₂ bestätigen, dann ist es wegen der Angst, von ihrem universitären Lehramt abgesetzt zu werden.

Internet-Adressen von zehn international anerkannten Nobelpreisträgern und von hochqualifizierten Meteorologen mit Beiträgen über die Irreführung und den Betrug der Klimaerwärmung (Video-Dauer von 9 bis 15 Minuten, fünf Videos von je eine Stunde) zu beziehen unter eMail ruf_ch@yahoo.com (Underline ruf_ch beachten).

Die Lüge der Klima-Katastrophe

von Hartmut Bachmann²

Erneuerbare Energie – Bio-Kraftstoffe

Der jahrelange Kampf der in Deutschland besonders aktiven Grünen gegen Atom und für erneuerbare Energien ist bekannt. Dieser Kampf ging [1989, Anm. d. Verf.] in eine neue Runde, da die Klimakatastrophe Hilfe für die eine oder andere Richtung präsentieren wird. Das Schlagwort der Grünen ist u. a. das Wort «Erneuerbare Energie». Wie man Energie, die nie verloren gehen, aber von der einen Form in die andere transformiert werden kann – erneuern kann – das können wohl nur Grüne oder Werbefachleute erklären.

Zu den erneuerbaren Energien zählen Bio-Öl und Bio-Sprit, zusammengefasst als Bio-

Kraftstoffe. Beide Produkte sollen die aus Erdöl hergestellten Kraftstoffe ersetzen.

Grund: Die Rohstoffe, die für die Erzeugung von Bio-Kraftstoffen verwendet werden, sind CO₂-freundlicher und können nur soviel CO₂ als (angeblichen) Schadstoff produzieren, wie sie dies ihrerseits beim Wachsen mittels der Photosynthese aufgenommen haben. Sie, also die Bio-Kraftstoffe, sind bezüglich Schadstoffemissionen angeblich ungefährlicher als die aus Erdöl hergestellten Produkte.

Nur; zu ihrer Herstellung werden wieder Kohle-, Gas-, Ölkraftwerke benötigt, um die nötige Energie von der Umwandlung der Pflanzen in Kraftstoffe zu liefern.

Der Handel mit Emissionszertifikaten wurde Anfang CO₂ berechtigen. Die Zertifikate können untereinander, also zwischen den einzelnen «Sündern» gehandelt werden. D.h., wer

weniger CO₂ produziert als ihm von Gesetz wegen zusteht, kann überschüssige Zertifikate an diejenigen verkaufen, die mehr Verschmutzungsrechte benötigen. So entsteht der Anreiz, möglichst wenig CO₂ zu produzieren. Der Preis der Zertifikate wird durch zahlreiche Faktoren bestimmt, die vor allem den Einsatz der Energieträger beeinflussen. Wenn Wasserkraftwerke vom Netz gehen und durch Kohlenkraftwerke ersetzt werden müssen, zieht der Preis für denjenigen an, der Kohle verbrennt, denn Kohle produziert CO₂ bei der Verbrennung, Wasser hingegen nicht. Deswegen muss der Betreiber nun Zertifikate kaufen, und das kann er nur, wenn er den Kunden wiederum einen höheren Preis für seinen Strom aufbrummt. So entsteht für die Energieversorger durch den Emissionshandel ein zusätzlicher Kostenfaktor.

Ge- schäftsidee «Klimakatastrophe»

Wie auch aus diesen Nachrichten zu entnehmen ist, werden an den alten und neu eingerichteten Börsen mit der angekündigten Klimakatastrophe bombige Geschäfte gemacht. Ein Fondszusammenschluss, wie der CDP (Carbon disclosure project) [Projekt zur Offenlegung von CO₂-Emissionen, Anm. d. Verf.], gibt sich vermutlich nicht mit «Peanuts» ab. Der Markt für die international handelbaren Umwelt- oder CO₂-Zertifikate hat inzwischen weltweit Börsen geschaffen, an denen diese Papiere ge- und verkauft werden können. Welches Volumen der Handel mit diesen Zertifikaten angenommen hat, wird dadurch ersichtlich, dass die Umsätze, allein in Europa, im vergangenen Jahr [1987, Anm. d. Verf.] 22 Milliarden Dollar betragen. Und das ist erst der Anfang. [Am 1. März 2016 144 Mia. Sie unten S. 5]

Es gibt keine Kli- ma-Katastrophe

Sie ist eine Fiktion. Sie wurde als Idee, als schockierendes Schlagwort vor 20 Jahren [1988, Anm. d. Verf.] geboren. Dann gelangte sie in kommerzielle Kreise, wo nicht lange überlegt und gefackelt wurde, wie man sie vermarkten könne. Die Werbung wurde aufgezogen. Die Medien eilten herbei, um als erste teilzuhaben an einem gigantischen Geschäft, das sich nun, durch entsprechend entwickelte Gesetze unterstützt, verselbständigt.

Diese Gesetze entreissen dem Menschen weitere Selbständigkeiten und entmündigen ihn. Mit jedem neuen Gesetz wird die Freiheit des Menschen um ein weiteres Stückchen kuptiert.

² Wikipedia, die korrupte Hure der Hochfinanz, verleumdet Hartmut Bachmann als «einen deutschen Manager, Wirtschaftspublizist und Klimawandelleugner. Er ist für seine ver-schwörungstheoretischen Thesen bekannt.»

Weltnetz-Hure war bisher unfähig ein einziges Argument Bachmanns zu widerlegen.

Der «Water» des Emissionshandels

Es war vor allem der Verdienst von Richard Sandor, der im Jahr 2000 gegen alle politischen Widerstände erste Schritte in Richtung Klimabörse ging. Der Erfinder der Financial-Futures-Idee – das sind standardisierte Terminkontrakte wie der Bund-Future – baute dabei unter anderem auf die grundlegenden Überlegungen des US-Ökonomen J. H. Dales aus dem Jahr 1968 auf. Dieser hatte mit seinem Werk «Pollution, Property and Prices» (Umweltverschmutzung, Eigentum und Preise) revolutionäre Ideen für den Handel mit Zertifikaten für die Emission von Treibhausgasen vorgelegt. Sandor gründete dann vor einigen Jahren die European Climate Exchange (ECX, Europäische Klimabörse) in Amsterdam, die sich innerhalb nur kurzer Zeit zur führenden Emissionsbörse in der Welt entwickelt hat.

Der Sinn der Emissionsgut- schriften

Am 25.10.2003 trat die EU-Richtlinie zur Einführung eines europäischen Emissionshandelssystems für Unternehmen energieintensiver Industriezweige in Kraft. Unternehmen, die unter die Richtlinie fallen, müssen seit 2005 für ihre CO₂-Emissionen Emissionsrechte nachweisen, die frei handelbar sind und von den Mitgliedstaaten in beschränktem Umfang ausgegeben werden.

Die mit dem Emissionshandel verbundenen Richtlinien und Vereinbarungen sind in der Regel für den Laien schwer zugänglich und in einem Fachkauerwelsch abgefasst. Dies ist mit Sicherheit kein Zufall, denn Sie, ich und andere Bürger sollen das alles nach Möglichkeit gar nicht verstehen. Was dagegen von uns erwartet wird, ist die Rechnung bezahlen, wenn es später teuer wird. Und das wird es.

Wozu das Ganze gut ist, zeigt erst eine genauere Untersuchung der Hintergründe. Der EU-Emissionshandel ist das international wichtigste Instrument bei der Bekämpfung von CO₂ beim fiktiven Klimaschutz. Darin sind sich Experten wie die für die EU zuständige Energie-Kommission und die «Deutsche Bank Research» einig. Europa solle durch Emissionshandel zur weltweit treibenden Kraft bei der Umsetzung des Kyoto-Protokolls werden.



Beim Handel mit Emissions- zertifikaten steht weniger der Klimaschutz als der Profit im Vordergrund

Der Handel mit Emissionszertifikaten wurde Anfang CO₂ berechtigen. Die Zertifikate können untereinander, also zwischen den einzel-nen «Sündern» gehandelt werden. D.h., wer weniger CO₂ produziert als ihm von Gesetz wegen zusteht, kann überschüssige Zertifikate an diejenigen verkaufen, die mehr Verschmutzungsrechte benötigen. So entsteht der Anreiz, möglichst wenig CO₂ zu produzieren. Der Preis der Zertifikate wird durch zahlreiche Faktoren bestimmt, die vor allem den Einsatz der Energieträger beeinflussen. Wenn Wasserkraftwerke vom Netz gehen und durch Kohlenkraftwerke ersetzt werden müssen, zieht der Preis für denjenigen an, der Kohle verbrennt, denn Kohle produziert CO₂ bei der Verbrennung, Wasser hingegen nicht. Deswegen muss der Betreiber nun Zertifikate kaufen, und das kann er nur, wenn er den Kunden wiederum einen höheren Preis für seinen Strom aufbrummt. So entsteht für die Energieversorger durch den Emissionshandel ein zusätzlicher Kostenfaktor.

Allgemeine Einwände gegen den Klima-Alarmismus

1. Interessierte Kreise aus dem Milieu von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik behaupten, die Menschheit sei wegen des durch die Technik produzierten CO₂ und anderer Gase schuld an einer bedrohlichen Erwärmung des Klimas, und dieses müsse durch teure Massnahmen «geschützt» werden. Die für die Behauptung gelieferten «Beweise» sind falsch. Die Behauptung ist somit unbewiesen und extrem unplausibel, jedoch für die interessierten Kreise ein tolles Geschäft.

5. Brutal und bösartig sind gewisse Massnahmen des «Klima-Schutzes», wie Agro-Diesel, statt Nahrung für hungernde Menschen. Die CO₂-Ideologen und -Politiker sind indirekt Komplizen solcher Verbrechen.

6. Vor lauter Geschwätz über das Klima werden echte Probleme verdrängt, weggeredet, deren Lösung sogar behindert. Nicht die marginale Zunahme von CO₂ in der Atmosphäre ist bedrohlich, sondern der Verbrauch der immer

den-Geschäft der international organisierten Klima-Schutzgeld-Erpressung – entweder ihr zahlt oder wir stellen eure Person und euer Unternehmen in ein schlechtes Licht, da ihr dann Schuld seid am kommenden Welt-Untergang.

Fehlende wissenschaftliche Grundlagen des Klima-Alarmismus

Die alarmistische Klima-Kampagne beruft sich auf unseriöse schein-«wissenschaftliche» Grundlagen, wie später detailliert dargelegt wird. Erwähnt sei insbesondere:

1. Der angebliche Konsens der Wissenschaftler(?) ist eine Lüge. In den USA haben sich über 31'000 Wissenschaftler zu einer Petition gefunden, mit der sie die Regierung auffordern, das Kyoto-Protokoll nicht zu unterschreiben (www.oism.org/pproject). Der wahre Antrieb an der organisierten Klima-Hysterie ist das damit verbundene Milliarden-Business (Kyoto-Protokoll und dessen Folgen).

2. Die «Welt-Durchschnitts-Temperatur» ist keine physikalische Grösse, sondern ein dubios konstruierter mathematisch-statistischer Indikator. Es gibt keine echten Natur-Gesetze, die sich auf die «Welt-Durchschnitts-Temperatur» beziehen. Physikalisch gesehen gibt es eine Welt-Temperatur und ein Welt-Klima so wenig wie ein Welt-Wetter.

3. Die physikalischen Grundlagen des unsinnig «Treibhaus-Effekt» genannten Prozesses sind umstritten. Bereits das Wort «Treibhaus-Effekt», englisch «antropogenic global warming» AGW ist irreführend. In Wirklichkeit geht es um Infrarot diffus reflektierende, bzw. streuende Gase. Etliche prominente Physiker bestreiten, dass durch diesen Vorgang die Erde «erwärmt» werde, und es gibt kein physikalisches Experiment, mit dem man eine solche

Geld, Geld, Geld, Geld ...

(ei.:) Emissionsrechte können heute mit Spekulationsobjekten wie Aktien gleichgesetzt werden. Hedgefonds und Investmentbanken arbeiten mit ihnen. Die weltweiten jährlichen Umsätze belaufen sich zur Zeit auf 144 Milliarden Dollar (www.handelsblatt.com/finanzen, 1.3.2019, Seite 2). 90% des Börsenhandels kontrolliert die US-Terminbörse ICE über ihre Tochterunternehmen European Climate Exchange in London und Chicago Climate Exchange. ICE ist fest in der Hand der US Investmentbanker wie Morgan Stanley und Goldman Sachs sowie riesiger amerikanischer Vermögensverwalter, darunter T. Rowe Price, BlackRock und State Street.

Goldman Sachs, Morgan Stanley und JP Morgan handeln zudem an den ICE-Tochterbörsen mit Emissionsrechten. Die US-Finanzinstitutionen verdienen somit gut an Europas CO₂-Zertifikaten. Es sollte uns daher nicht wundern, dass sich die grosse Mehrheit der Webseiten auf die Seite des Kapitals stellt, von dem sie umworben sein wollen, und daher dem CO₂ das Attribut «klimaschädlich» daneben stellen.

Investmentfonds verwalten Kapital das durch hohe Risiken überdurchschnittliche Gewinne erzielen will. Die bekanntesten Hedgfonds sind in den USA und England mit Vermögen von 120 bis 200 Mrd. US-\$. Ihre Arbeit ist Geldspekulation. Das Einzige was sie produzieren ist Gewinn oder Verlust. Die Betrogenen sind in der Regel das arbeitende Volk. Ein Hedgfondsmanager war Bernard Madoff. Im Internet sind ellenlange Berichte über ihn. Beispiel: «Vor elf Jahren (2008) platzte die Bombe: «Hedgefonds-Superstar Bernie Madoff entpuppte sich als Milliardenbetrüger. In seinen Fonds versenkten überraschend viele Schweizer Institute Millionen.» Aber den Kunden der Schweizerbanken wurde der Guthabenzins bis unter den Gefrierpunkt hinunter verkleinert. Vielleicht merkt FDP Präsidentin Petra Gössi, dass sie mit einem verschärften Gesetz auf den falschen Weg geraten ist.

Die Schweiz als weltweit bekannter Staat gelebter Volksrechte sollte dafür Sorge tragen, dass wir unsere Demokratie bewahren. Der vorliegende Bericht, der sich auf wissenschaftliche Grundlagen stützen kann, lässt glasklar erkennen, dass es keine anthropogene (von Menschen gemachte) Klimaerwärmung gibt und es sie nicht geben kann. Wer die mit der Volksabstimmung vom 21. Mai 2017 hausgemachten Fehler des Energiegesetzes (vom Volk auch «Klimaschutzgesetz» genannt), verschärfen will, hat seine Hausaufgaben nicht gemacht. Wer sich um unsere Volksdemokratie bemüht, sollte sich für eine Politik einsetzen, die sich gegen die Ausbeutung des Volkes richtet.

(hb.:) Eine Luftsäule über einem Quadratmeter Erdoberfläche wiegt 10 Tonnen. Darin können 400 Kg. Wasser und 3 Kg. CO₂ enthalten sein. Von diesen 3.000 g CO₂ seien 90 g, also 3% vom Menschen verursacht und würden das globale Weltklima zum Kippen bringen. Das ist schon aufgrund der Grössenverhältnisse nicht möglich und ausserdem fehlen die physikalischen Beweise.

2. Das Klima lässt sich mit wissenschaftlich seriösen Methoden nicht voraus sagen. Anders lautende Behauptungen sind Wahrsagerei und nicht Wissenschaft.

3. Selbst wenn man das Klima voraussagen könnte, kann man es nicht auf nützliche Art beeinflussen, steuern oder «schützen». Wer sich einbildet, er könne das Klima schützen, verwechselt dieses mit einer Klimaanlage oder sich selbst mit dem lieben Gott.

4. Wenn man das Klima «schützen» könnte, was soll geschützt werden? Die Sahara vor Regen und der sibirische oder tibetische Winter bei minus 45 Grad vor Wärme? Worte wie «Klima-Schutz» und «Klima-Politik» sind grober Unfug.

knapperen, einmaligen, laufend schwindenden Vorräte an fossilem Kohlenstoff – Erdöl, Kohle, Gas. Sobald die Nachfrage deren Förderung übertrifft, wird ihr Preis massiv steigen und die total globalisierte Wirtschaft enorm stören. Kein Mensch wird sich dann noch für das Klima interessieren. Energie sparen und Alternativen entwickeln ist wichtig, aber bitte aus den richtigen Gründen!

7. Die Advokaten des Klima-Schwindels wollen nur unser Bestes, aber das sollen sie nicht kriegen – unser Geld, denn nur um solches geht es. Die Machthaber des Klima-Schwindels wollen einkassieren, und wir, das aufgeklärte Volk nicht zahlen. Beim angeblichen «Klima-Schutz» geht es um sehr wenig CO₂ und um sehr viel Geld, um das Milliar-

Wirkung des zurückgestrahlten Infrarot be- weisen könnte.

4. Selbst wenn das zur Erde zurück reflektier- te Infrarot die Oberfläche unseres Planeten er- wärmen sollte – genau genommen, die Abküh- lung verzögert – ist der Anteil reflektierender («Treibhaus»)-Gase in der Atmosphäre extrem gering. Weit weniger als ein halbes Promille der Luft besteht aus CO₂. Der weitaus grösste Teil dieser freundlichen Substanz ist jedoch schon lange in der Atmosphäre und natürli- chen Ursprungs und zudem Basis-Nahrung für Pflanzen. Jährlich nimmt der Anteil des CO₂ an der Atmosphäre um weniger als 2 Millio- nstel zu. Das durch die Technik produzierte CO₂ würde somit in einem höchstens marginalen Ausmass die Erwärmung begünstigen.

5. Das enorm dramatisierte CO₂ ist ein vergleichsweise nebensächliches Infrarot re- flektierendes Gas, etwa neben dem Wasserdampf. Dieser sorgt jedoch in kondensierter Form – sprich Wolken und Nebel – tagsüber für Abkühlung! Die Wolken spenden Schatten, sodass sich die Atmosphäre darunter abkühlt. Überhaupt sind Niederschläge der entschei- dende Faktor sowohl des Wetters als auch des Klimas. Kältere oder wärmere Temperaturen sind die Folge.

6. Ein seriöser Begriff von Klima bezieht sich auf einigermaßen gleichförmige Regio- nen. Die wichtigste Grösse noch vor der Tem- peratur sind dabei die Niederschläge, auch bei den vordergründig besonders überzeugenden Beweisen für die Erwärmung des Klimas, den schmelzenden Gletschern in der nördlichen Polarregion und im Hochgebirge. Die Ur- sache für schmelzende Gebirgsgletscher sind im typischen Fall nicht höhere Temperaturen, sondern geringere Niederschläge. Auch dieser Umstand wird von den Klima-Agitatoren kon- sequent verschwiegen.

7. Innerhalb einer einigermaßen homoge- nen Klima-Region kann die durchschnittliche Jahres-Temperatur im Vergleich zu früher aus folgenden Gründen steigen:

7.1. Zufälligkeiten des Wetters.

7.2. unterschiedlich intensive Sonnenstrah- lung.

7.3. Die menschlichen Siedlungen breiten sich immer mehr aus. Deren Bau-Stoffe, wie Asphalt, Beton, Stahl reflektieren weniger Sonnen- licht, speichern mehr Wärme und geben diese in kühleren Momen- ten, etwa nachts, wieder an die At- mosphäre ab.

7.4. Dank weni- ger Staub in der Atmosphäre fällt mehr Sonnenlicht auf die Erde. Solcher stammt insbesondere aus Vulkanen – in einem nicht voraussehbaren Rhyth- mus.

7.5. Um zu verschleiern, dass sich die Tempe- ratur in vielen Gegenden der Erde bereits seit etlichen Jahren abgekühlt hat, wurden von den herrschenden Klima-Ideologen bewusst un- liebsame Messwerte weggelassen, das heisst vorsätzlich Daten gefälscht, nach dem Motto «hide the decline» – vertusche die Tatsache, dass es kälter geworden ist.

8. Erst recht nicht voraussehen lassen sich wichtige Konsequenzen eines allfällig wär- meren Klimas. Sie wären für einige Teile der Erde und für deren Bevölkerung vermutlich- von Vorteil, für andere ungünstig oder gar schädlich. Gefährlicher als höhere Durch- schnitts-Temperaturen wären extreme Werte, am schlimmsten Dürren, danach Stürme und Überschwemmungen. Jedoch gab es schon Schlimmeres, Eis-Zeiten und noch schlimmer, die nächste könnte bereits vor der Tür stehen!

9. **Fazit:** CO₂ macht dumm, diejenigen, die daran glauben! Wir sollten uns nicht vor einem angeblichen Klimawandel fürchten, son- dern vor dem gigantisch inszenierten Klima- Schwindel! CO₂ ist kein Klimakiller, sondern dient in gewissen Kreisen als Wahrheitskiller.

Quantitäten des CO₂

Die geringen Quantitäten liefern den einfachsten Beweis, dass das vom Menschen produ- zierte CO₂ keinen markanten Einfluss auf das Klima haben kann:

Anteil des <i>vorhandenen</i> CO ₂ an der Atmosphäre 0.387 ‰, davon der grösste Teil aus der Natur!	< 0.4 Promille	weit weniger als ein halbes Promille.
Anteil des <i>jährlich zusätzlichen</i> CO ₂ an der Atmosphäre	1.6 / Million	weit weniger als 2 pro Million
Anteil des <i>jährlich durch die Technik produzierten CO₂</i> Anteil des <i>jährlich zusätzlichen</i> CO ₂ am «Treibhaus-Effekt»	0.82% 0.8 Promille	weit weniger als 1% der bereits vorhandenen CO ₂ weit weniger als ein Promille.
«Klima-Killer» Mensch: Anteil CO ₂ an der aus geatmeten Luft	4%	> 100 mal so viel wie eingeatmet

Gemäss diesen Werten liefert die Technik pro Jahr zusätzliche 0.8 Promille zum «Treibhaus- Effekt» und dieser wiederum eine Marginalie zum ganzen Energiehaushalt der Atmosphäre. Wenn wir weniger CO₂ produzieren, schont das somit zwar den Verbrauch von fossilem Kohlenstoff, ist aber absolut irrelevant für das Klima. In der obigen Tabelle stehen die von der offiziellen Klima-Wissenschaft verwendeten Zahlen. Sollten dagegen, wie vom australischen Geologen Ian Plimer vermutet, die Vul- kane tatsächlich insgesamt 10 mal so viel CO₂ aus dem Inneren der Erde an die Meere und an die Atmosphäre abgeben, wie die Verbren- nungsapparate der Technik, wäre die ganze auf das CO₂ ausgerichtete Klimawissenschaft noch eine Zehner-Potenz absurder. Wohlver- standen, auch nach der offiziellen Klimawis- senschaft nimmt die Temperatur nicht linear mit der Menge CO₂ zu, sondern degressiv.

Mit der doppelten Menge CO₂ in der Atmo- sphäre würde gemäss der Formel zur so- genannten «Klima-Sensitivität» die Welt- Durchschnitts-Temperatur um weniger als 1°C zunehmen – oder auch um mehr, um 2° oder 3°C usw. – je nachdem, welche Adepten der einschlägigen Lehre das Resultat ausknobeln.

Quelle: <http://www.klima-schwindel.com/Thesen%20zum%20Klima.pdf>



Pflanzen lieben CO₂

... und andere astro/bio/geo/chemo/thermische Facts zur wissenschaftlichen Aufklärung der demonstrierenden Schüler und Studenten

1 Pflanzen sind in der Lage, mithilfe der Photosynthese anorganische Stoffe wie Wasser und Kohlenstoffdioxid in ihre Elemente zu zerlegen und neu zu kombinieren. Dabei entstehen (bei der oxygenen Photosynthese) Traubenzucker und Sauerstoff und weitere Stoffe zum Wachstum der Pflanze. Je mehr CO₂ der Pflanze zugeführt wird, desto mehr Traubenzucker kann sie bilden. Diese Erkenntnis wird bei Treibhäusern genutzt, um Pflanzen schneller wachsen zu lassen und um süssere Früchte zu ernten. Solche Sachen lernst du wahrscheinlich im **Biologie**-Unterricht. Ginge es nach den Pflanzen, könnte die CO₂-Konzentration in unserer Atmosphäre ruhig doppelt so hoch sein!

2 Kohlenstoffdioxid ist schwerer als viele andere Bestandteile unserer Luft. Die Masse eines Stoffes kann man mithilfe ihrer atomaren Masseneinheit «u» (die erste Zahl unterhalb des Elementnamens des Periodensystems in deinem **Chemie**-Unterricht) berechnen: Sauerstoff (O₂) hat demnach eine Masse von durchschnittlich 24,022 u, Stickstoff (N₂) hat 28,014 u. Kohlenstoffdioxid (CO₂) hat 44,009 u, ist also fast doppelt so schwer wie die zwei Hauptbestandteile unserer Luft, Sauerstoff und Stickstoff. Wasser (H₂O) hat 18,015 u und kann im gasförmigen Zustand (Wasserdampf) wesentlich leichter als Luft sein. CO₂ aber ist massenmässig vergleichsweise eher träge, was wiederum die Pflanzen freut (siehe dazu Punkt 1).

3 Die Konzentration von Kohlenstoffdioxid in unserer Atmosphäre beträgt rund 400 ppm, das heisst 400 Millionstel Teile. Wieviel Prozent des Gesamtvolumens der Luft ist das? Wie Du aus dem **Mathematik**-Unterricht vielleicht weisst, ist 1 Prozent (%) ein Hundertstel, ein Tausendstel entsprechend 0,1%, usw. Ein Millionstel ist also 0,0001%, somit sind 400 ppm Kohlenstoffdioxid 0,04 Vol.-% der Gesamt-Atmosphäre unseres Planeten und gehört folglich zu den Spurengasen.

4 Die Atmosphäre unseres Planeten hält uns warm: Ohne den Treibhauseffekt (ein schlecht gewählter Begriff, denn die Erd-Atmosphäre ist anders als in einem Treibhaus ständig in Bewegung) wäre die mittlere Temperatur der Erde -18°C, wie man mithilfe der Stefan-Boltzmann-Konstante berechnen kann. Frage hierzu auch Deinen **Physik**-Lehrer oder -Lehrerin! Dank der Rückstrahlung der von dem Erdboden emittierten langwelligen Infrarotstrahlung innerhalb der Atmosphäre wird die Erde um +33°C erhöht. Kohlenstoffdioxid spielt hierbei eine Rolle, aber sie muss nicht unbedingt mit weiter steigender Konzentration in der Erd-Atmosphäre zunehmen, denn anders als Wasserdampf ist CO₂ nur in der Lage, innerhalb eines schmalen Spektralfrequenzbereichs Infrarotstrahlung (Hitze) zu absorbieren und somit zu einer Erwärmung der Umwelt beizutragen. Da sich dieser Bereich auch noch mit dem des Erderwärmungs-Champions H₂O überlagert, und Wasser in Form von Wasserdampf zehnmal häufiger (im Mittel) in der Luft vorkommt, ist es fraglich, ob das vermehrte Kohlenstoffdioxid überhaupt als thermischer Energiespeicher zum Zuge käme.

5 Die grösste Insel unserer Erde, Grönland, war in der Tat früher einmal grün. Dies ist ca. 900-1'000 Jahre her. Grönland liegt innerhalb des nördlichen Polarkreises, und wie du sicher aus dem **Geographie**-Unterricht weisst, ist das (zusammen mit dem südlichen Polarkreis, oder Antarktis) der kälteste Teil der Erde. Nach Eisbohrungen in einem von Grönlands Gletschern konnte man nicht nur feststellen, dass damals dort Bäume wuchsen, sondern auch, dass es in diesen vergangenen Jahrtausenden vor dem Beginn einer menschlichen Industrie-Zivilisation immer wieder zu sprunghaften Temperaturveränderungen (Klimawandel) kam.

6 Die Erdtemperaturentwicklung (Klima) kann man nicht nur aus terrestrischen Prozessen herleiten, denn der primäre Energielieferant ist die Sonne. Ohne sie gäbe es kein nennenswertes Leben auf der Erde. Wie man dir sehr wahrscheinlich schon beim **Astronomie**-Unterricht erklärt hat, ist sie ca. 100mal so gross wie unsere Erde und besitzt fast 99% aller Masse unseres Sonnensystems. Eine der auf ihrer Oberfläche häufig vorkommenden Sonneneruptionen ist gewöhnlich grösser als die Erde. Eine hohe Sonnenaktivität führt dazu, dass weniger kosmische Strahlung die Erde erreicht. Dies wiederum führt dazu, dass sich weniger Wolken auf der Erde bilden, was wiederum unsere Atmosphäre aufwärmt. Wolken werfen im Durchschnitt 30% der bei der Erde eintreffenden Sonneneinstrahlung ins Weltall zurück, sie sind also ein wichtiger Klimafaktor.

Man hat dir diese Dinge in der Schule doch vermittelt, oder? Oder haben deine Lehrer/innen kein Interesse daran? Oder hast du kein Interesse daran? Oder aber ist dieser Unterricht mal wieder ausgefallen, weil Lehrkräfte fehlen? In jedem Falle zeigt deine Beteiligung an der Klima-Demonstration, dass das deutsche Bildungssystem gescheitert ist.

Wie oben dargelegt, ist das Erden-Klimasystem eins der komplexesten Wissenschaftsfelder überhaupt, ver-

gleichbar mit der Cancerologie oder der Neurologie. Vorhersagen sind dort sehr schwierig. Werden die oben genannten Fakten (und dutzende andere) zur terrestrischen Klima-Entwicklung beiseite gewischt, verlassen wir das Feld der Wissenschaft und betreten die **Religion**. Werden die Thesen politisiert, spricht man von einer Ideologie. Wird jeder Widerspruch gewaltsam unterdrückt und die Widersprechenden verfolgt, spricht man von einem totalitären System. Soweit sind wir in Deutschland nicht, aber wie hiess es nach dem Ende der Nazi-Diktatur in Deutschland? *«Wehret den Anfängen!»* Auch die Nazis zogen die Legitimität ihrer Diktatur aus einer «Wissenschaft», nämlich der Rassenlehre (frage hierzu gerne auch deine/n **Geschichtslehrer/in**). Und es gab auch damals genug junge Menschen, die ihr willentlich hinterher rannten.

Statt Opfer dieser gefährlichen Dynamik zu werden, sollten wir unseren Verstand benutzen und willentlich die Lebensbedingungen der Menschheit als ganze verbessern, denn nur der Mensch kann, anders als Karnickel, kraft seiner Vernunft völlig neue physikalische Zustände schaffen und somit vorher gesetzte Grenzen überwinden. Eine gute Herausforderung diesbezüglich ist der herbeizuführende Klimawandel des nächsten Planeten der Erde, Mars, um ihn für Mensch und Tier bewohnbar zu machen. Packen wir's an?!

Zwei Klimawitze

Reitet einer mit seinem Kamel durch die Wüste und der Schweiss rinnt nur so an ihm herunter. Da wird er von einem anderen Kamelreiter überholt und im Vorbeireiten ruft der ihm zu: «Schneller reiten, denn der Fahrtwind kühlt».

Der Kamelreiter denkt sich nichts dabei und reitet ganz gemütlich weiter.

Der Schweiss rinnt immer mehr und plötzlich wird er von einem zweiten Kamel überholt. Auch dessen Reiter ruft ihm zu: «Schneller reiten, der Fahrtwind kühlt».

Er denkt sich, dass dies jetzt schon der zweite ist, der so etwas sagt und gibt dem Kamel die Sporen. Der Fahrtwind braust dem Mann durchs Haar und er ist hoch erfreut über diese Abkühlung. So erfreut, dass er den ganzen Tag mit seinem Kamel durch die Wüste hin und her reitet.

Am Abend als die Sonne grad hinterm Horizont verschwinden will, kracht das Kamel plötzlich zu Boden. Der Reiter steigt ab, betrachtet das tote Kamel eine Weile und sagt: «Scheisse, zu schnell geritten das Kamel ist erfroren».

Drei Schildkröten irren durch die Wüste und bekommen schrecklichen Durst. Endlich finden sie eine Oase, bestehend aus einigen Büschen und Palmen und einer kleinen Wasserquelle. Doch - o weh! - sie haben keine Tassen dabei. «Na, es wird wohl auch einmal ohne Tassen gehen», sagt eine Schildkröte und will sich aufs Wasser stürzen, aber die anderen halten sie zurück: «Nein, nein, das ist nicht gut, lass uns lieber auslösen, wer die Tassen holt!»

Gesagt, getan. Während nun eine Schildkröte losstieft um die Tassen zu holen, warten die beiden anderen durstig vor der Quelle. Die Zeit vergeht und der Durst wird zur Qual. «Ich halte es nicht mehr aus», stöhnt die eine, ich muss unbedingt etwas trinken!» Da gibt auch die zweite nach, denn ihr geht es nicht besser; und als sie sich gerade am Wasser laben wollen, teilt sich der Busch hinter ihnen, die dritte Schildkröte kommt hervor und ruft: «Also wenn ihr schummelt, gehe ich gar nicht erst los!»

Zentrale: 06131 - 23 73 84
Baden-Wrtbg.: 0711 - 7194 33 87
NRW: 0152 02 44 29 89
Niedersachsen: 0176 632 91 447
Bayern: 089 - 725 40 11

Hamburg: 0163 73 65 726
Sachsen: 0351 - 427 81 40
Berlin: 030 - 802 34 05
Hessen: 0611-716 97 44

www.bueso.de

BüSo

Bürgerrechtsbewegung
Solidarität

Von der Klima-Religion zur Klima-Diktatur

Nachdem sich die christlichen Religionen hierzulande rückläufig entwickeln, sowohl in der Intensität der Ausübung, als auch von der schiereren Anzahl der Gläubigen her gesehen, scheint nunmehr endlich ein ernsthaftes Substitut an deren statt gefunden zu sein. Eine Art von Klima-Religion, eher schon «Klima-Diktatur», mit den bekannten besorgniserregenden Vorzeichen eines auferlegten Zwanges.

Die Dogmen eines vermeintlichen Umweltschutzes als «Ersatz-Bibel». Genährt von den üblichen Ängsten, Wünschen und Hoffnungen unserer übersättigten, abendländischen Gesellschaft. Insbesondere dann, wenn es nach dem Willen der unterzeichnenden Professoren geht, die dem Bundestag diesen sogenannten «Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation» vorgelegt haben. Eine negative Utopie – fast schon dystopisch. Im Kern beziehen sie sich dabei auf den «contract social» von Jean-Jaques Rousseau.

Die Abschaffung aller nationalstaatlichen Interessen zugunsten eines weltweit agierenden Klima-Rates. Darunter tun sie es nicht, die gelehrten Damen und Herren aus dem edlen Reich der universitären Naturwissenschaften, unterstützt natürlich von der Partei «die Grünen».

Ein wissenschaftlicher Beirat will die Welt umformen

Wer tatsächlich glaubt, als kleiner europäischer Mensch mit seinen regional beschränkten Möglichkeiten auf so etwas großes und

gigantisches wie das Weltklima Einfluss zu haben, der verfügt sicherlich bereits über ein gesteigertes Sendungsbewusstsein. Und wer zusätzlich annimmt, dass er durch seine Sicht der Dinge alle anderen Menschen dazu zwingen kann, ihm zu folgen – der hat darüber hinaus auch ein totalitäres Bewusstsein. Leider schützt vor dieser überheblichen Attitüde offenbar auch eine profunde wissenschaftliche Ausbildung nicht.

Davon abgesehen, dass viele Staaten der Weltgemeinschaft, namentlich die islamisch Geprägten, aufgrund ihrer eigenen Ideologie und imaginierten Götterbildern ohnehin einen feuchten Kehricht auf solch westlich-profane Dinge, wie das Klima, oder den Umweltschutz geben, so kommt einem diese angestrebte Art der pseudo-wissenschaftlichen Dominanz einmal mehr als das vor, was es tatsächlich ist. Eine designierte «Öko-Autokratie».

«Ökologismus» als neue Weltordnung

Noch immer haben diejenigen Menschen, die versprochen haben, unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen, meist genau das Gegenteil dessen erreicht. Diese Besessenheit, resultierend aus einem kruden Mix von Ideologie, Esoterik und projizierten Wunschbildern treibt sie an, gleichwohl natürlich auch das Streben nach Macht, Einfluss und Veränderung. Der ganz normale Wahnsinn eben, nur neuerdings im grünen Gewande und mit wissenschaftlichem «Anspruch».

Wer ihnen glaubt, erhält Absolution. Im Gegenzug; wer den anthropogen induzierten Klimawandel bezweifelt, wird bekämpft.

Die heiligen Allianzen der «Weltenretter» münden vielfach in öko-repressive Vorschriftenkataloge. Ein anerkannter Historiker und Totalitarismusforscher wagt es nun erstmals, diesem grün-professoralen Wahnsinn zu widersprechen. Wolfgang Wippermann von der FU Berlin erkennt vielmehr diktatorische Muster und Ansätze von Fanatismus in dieser neuen «Allianz der Pioniere des

Wandels», wie er es selbst in diesem bemerkenswerten Focus-Interview zum Vortrage bringt. Selten genug, dass eine Koryphäe wie er es wagt, den Säulenheiligen des Klima-Kultes Paroli zu bieten und deren selbstgefällige und gefährliche Strukturen offen darlegt.

Umso mehr, dürfen wir nun auf die Reaktion der so Kritisierten gespannt sein. Sicherlich werden diese «Besorgten» nun all ihre zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, d.h., in erster Linie die ihnen wohlgesonnenen Medien und Parteien, um den rührigen Historiker zu diskreditieren. Es kann eben nicht sein, was nicht sein darf!

Gegenmeinungen werden in solchen Kreisen bekanntermaßen nicht akzeptiert. Und einmal mehr zeigt sich die hässliche Fratze der Diktatur; denn wer die Interessen von politisch Andersdenkenden als weniger wichtig betrachtet, als seine eigenen, ist und bleibt eines; zutiefst antidemokratisch.

Dieser Beitrag wurde dankend übernommen vom deutschen Blog **PI Politically Incorrect** <http://www.pi-news.net/2019/03/eine-allianz-der-pioniere-des-wandels-macht-mobil/>

Spendenaufruf

Wollen Sie die Meinungsfreiheit bewahren?

Die CO₂-Hysterie zerstört die Meinungsfreiheit...

«Bürger für Bürger» will die Meinungsfreiheit zusammen mit Ihnen bewahren.

Freie Meinung kann es nur dort geben, wo die Fakten offengelegt werden. Das Unterdrücken wichtiger Tatsachen, verhindert eine umfassende Meinungsbildung, die Grundlage der Meinungsfreiheit.

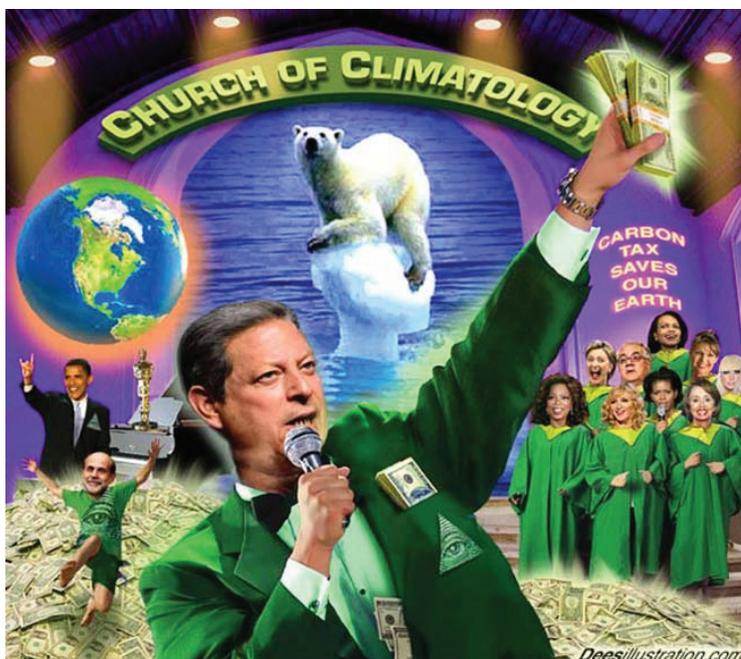
«Bürger für Bürger» kann den bevorstehenden Kampf gegen die Verschärfung des CO₂-Gesetzes nur mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung erfolgreich führen.

Dank dem politischen Interesse und Engagement vieler Menschen konnte «Bürger für Bürger» in all den Jahren seiner Tätigkeit Wichtiges leisten.

Engagieren Sie sich mit «Bürger für Bürger» im bevorstehenden Kampf gegen die Verschärfung des CO₂-Gesetzes und helfen Sie damit die Meinungsfreiheit bewahren.

«Bürger für Bürger» dankt Ihnen sehr für Ihre Spende!

PC 87-133 198-2
Bürger für Bürger, Postfach 70, 8044 Zürich
www.freie-meinung.ch
Tel. 044 350 14 71 FAX: 044 350 20 31



Unsere Heilige»



«Klima-Greta

Da wäre beispielsweise unsere «Klimaheilige» Greta. Sie hat jetzt auch noch die Goldene Kamera bekommen. Das «völlig unbekannte» kleine Mädchen kommt letztendlich aus einer Dynastie, nicht nur Vater, Mutter und Grossvater sind bekannte Grössen in Schweden, in anderen Zweigen der Familie finden sich auch Politiker, und Teil der Thunberg-Dynastie ist tatsächlich auch Svante August Arrhenius, Physiker, weltberühmter Wissenschaftler und [Entdecker des menschengemachten Klimawandels](#). Er sagte 1908 erstmals – wegen des Ausstosses von Kohlendioxid durch die Zivilisation – eine [globale Erwärmung](#) voraus. So ein Zufall...

Die weltweite Kampagne «Friday for future» (=666) wurde professionell in über 100 Ländern ausgerollt, nachweislich vor Jahren schon in einer Präsentation eines Think Tanks geplant und kostet immenses Geld, das u.a. von der Rockefeller Stiftung kommt.

Eigentlich sollten die schwänzenden und demonstrierenden Schüler sich einmal überlegen, ob ihr Begehren wirklich so passend ist, wenn die deutsche Kanzlerin, der Bundespräsident (plus fast alle Parteien) oder auch Macron, aber auch viele Politiker der Schweiz, sowie die [1727 Schweizer Wissen-](#)

[schaftler](#), welche die Schülerstreiks für das Klima unterstützen, das doch einfach ganz toll finden.

Zu meiner Zeit haben wir noch gegen die Regierung protestiert... (NATO-Doppelbeschluss, Atom, Startbahn West, etc..) – und das nach der Schule.



Der nächste Schritt ist jetzt, dass die «Regierenden» darauf reagieren und [eine «CO₂-Steuer» einführen](#). In der Schweiz steht eine weitere Erhöhung der CO₂-Abgabe zur Debatte, die auf allen fossilen Brennstoffen (z.B. Heizöl, Erdgas) erhoben wird. Sie beträgt jetzt schon, d.h. seit 2018, [96 Franken pro Tonne CO₂](#). Und konsequenterweise wird am Ende die Einführung der sog. «Atemsteuer» stehen. Dann wird jeder für seinen persönlichen CO₂-Fussab-

druck zahlen müssen, und da es ja gerecht zugehen muss, braucht man auch eine totale Überwachung, da praktisch jede Aktion eines Menschen CO₂ erzeugt.

Die gerade von der EU beschlossenen CO₂-Grenzwerte für Neuwagen wird dazu führen, dass es günstige Kleinwagen demnächst vermutlich nicht mehr geben wird, da diese so günstig nicht länger produziert werden können. Man gibt nun Vollgas dabei, die individuelle Mobilität massiv einzuschränken.

Unsere «Klimaheilige» leidet bekanntlich hartnäckig am **Asperger-Syndrom**. Dies bedeutet, dass sie das Denken und Fühlen anderer Menschen nicht erkennen kann. Somit ist sie in ihrer Blase gefangen, ein Austausch geht ins Leere.

Menschen mit dieser Einschränkung verstehen auch keinen Spass und nehmen ironische Bemerkungen oft wörtlich.

Passend zu ihren CO₂-Voten empfindet sie ihre Behinderung nicht nachteilig, sondern sieht sie als «Geschenk». Woraus die Restwelt folgern soll: Behinderung = gut / Nichtbehinderung = schlecht.

Dieses Motto, bzw. **die Verkehrung aller menschlichen Erfahrungen und Werte ins pure Gegenteil** ist auch dem aktuellen Klimahype eigen. Wünschen wir ihm, dass er bald wieder verschwindet und aufhört, den menschlichen Verstand zu beleidigen.

Liebe Greta, tschüss!